

Ar3 Ge-1881 1023-01

IX. Jahrgang.

Neue freie

1881.

Die „Neue freie
Volks-Zeitung“ mit
„Unterhaltungs-
beilage“ erscheint
täglich in Wien
(Sonntags und Fest-
tage ausgenommen)
und kostet per Vier-
teljahr 1 Kr. 50 H.
Auswärts nehmen
alle Postanstalten
um 1 Kr. 50 H. Be-
stellungen entgegen.
Verleger:
Hansbichler & Co.

Volks-Zeitung.

Bestellen werden
höchst bei d. Haupt-
redaktion
Barrastgasse 12,
als auch bei allen
Korrespondenz-
büros und
angelegenen und
Büchereien.
Kassa: 82.
Kugelhahn-
Sprechst.
von 11-12
Die einzelnen
Böden 10 H.

Sonntag

Nr. 250

23. Oktober.

Die Benediktuskirche. (Text hierzu siehe Unterhaltungsbeilage.)



Der landwirthschaftliche Kredit.

Zumeist von den kleineren Landwirthen und Gewerbetreibenden hört man jetzt allgemein die Klage, wie schwer es sei, Kredit zu bekommen und reellster Sicherung sei, Kredit zu erhalten. — Die Frage über die Ursachen des so rapiden Rückganges der Güterwerthe steht bei Seite lassend, soll hier nur vom landwirthschaftlichen Kredit im Allgemeinen die Rede sein, und zwar 1) in welcher Form derselbe gesucht und gegeben wird und 2) von wem derselbe gegeben wird.

Die Form, in welcher derselbe bisher gegeben wird ist eine dreifache, nämlich 1) auf Handschein, 2) auf Hypothek und 3) auf Wechsel.

Die erstere Art, auf Handschein, dürfte wohl im Allgemeinen als jetzt äußerst selten und nur noch unter nächsten Verwandten und auf kurze Zeit üblich bezeichnet werden, da das Vertrauen selbst zwischen den nächsten Verwandten, auf die Reellität einerseits und den Gutswerth andererseits, vollkommen geschwunden ist. Werden ja doch jetzt jeden Tag Handscheinforderungen, die seit 20 und mehr Jahren schon anstandslos bestanden, namentlich Uebergabsschillingsscheine, sogen. Umstandsgelder von Seite der gläubigerischen Eltern oder Geschwister zum nachträglichen Eintrag in's Hypothekenbuch angemeldet, wobei darauf hingewiesen werden muß, wie schwere Schädigung dem Gläubiger häufig dadurch entsteht, daß er bei derartigen Schuldforderungen in der lobenswerthen Absicht, dem schulbuerischen Sohn oder Bruder eine Erleichterung zu gewähren, auf sofortigen Hypothekeneintrag verzichtet und sich nur den Hypotheken-Rechtstitel zum späteren sofortigen Eintrag auf Antrag vorbehält. — Er erhält dadurch nur die Berechtigung, zu jeder Zeit und ohne daß der Schuldner vorher darüber vernommen wird, die Hypothek eintragen zu lassen, keinesfalls aber gewinnt er durch diese Formel einen Hypothekenrang, sondern er geht eben allen in der Zwischenzeit von dem Schuldner kontrahirten Hypotheken nach, soferne er nicht bereits den Hypothekenrang hat für seine Forderung vormerken lassen.

Uebergehend zur zweiten Form des Darlehens, der Hypothek, so ist dies die allgemein gebräuchlichste Art des Kredits und theilt sich diese wieder in Darlehen von Privaten, von öffentlichen Kassen und Bankinstituten und von Stiftungen.

Die Darlehen von Privaten bilden die einfachste und natürlichste Form des Hypothekar-Kredits, so lange sich nicht der Wucher desselben bemächtigt. Er ist im Allgemeinen mit den wenigsten Kosten für den Darlehenssucher verbunden und gewährt dadurch, daß die Zinsen nur in seltenen Fällen zu Wucherzinsen ausarten, demselben auch die beste Möglichkeit, seiner Verpflichtung nachzukommen. Allein auch hier hat sich bereits der Wucher breit gemacht. Verfasser erinnert sich aus seiner Praxis eines Falles, wo der

Darlehner eines Kapitals von 1200 Mark folgende Bedingungen stellte: erste Hypothek, 67% Zinsen in zwei Jahresraten zahlbar. Das Kapital selbst zahlbar in vier Jahresfristen und jedes Jahr eine Geschäftsprovision von 120 Mark. Verfalltermin 1. Oktober. Das Pfandobjekt bestand in einem bedeutenden Hopfengarten. —

(Fortsetzung folgt.)

Zur Tagesgeschichte.

Bayern. Ueber die Wahlausichten bei der Reichstags-Wahl am 27. ds. können wir mittheilen, daß, wenn das Allgäu, in welchem Graf Quadt-Jsen seitens der Katholiken candidirt, erobert wird, diesseits der Donau nicht ein einziger liberaler Candidat durchkommt. Anders ist die Sachlage jenseits der Donau, obwohl im Kreise Oberpfalz und Regensburg wie in Unterfranken ebenso lauter katholische Abgeordnete aus der Wahl siegreich hervorgehen, wenn nur der einzige Wahlkreis Schweinfurt, wie es wahrscheinlich ist, den Liberalen abgenommen wird. In Oberfranken ist den Katholiken der Wahlkreis Bamberg, in Mittelfranken der Wahlkreis Eichstätt sicher; ein harter Kampf wird sich um den Wahlbezirk Kronach entspielen, der schon einmal durch einen Centrumsmann vertreten war. Die Stadt Nürnberg, wo zwei liberale Candidaten sich zeigen, entsendet in den Reichstag einen Socialdemokraten, in deren Candidat schon bei der letzten Wahl über 13,000 Stimmen, 500 weniger als der Candidat sämtlicher anderer Parteien, auf sich vereinigte. In den Wahlbezirken Ansbach, Erlangen, Dinkelsbühl, Rothenburg und Forchheim gibt sich eine ziemlich lebhaft conservativ Wahlbewegung kund, welche der liberalen Partei bittere Stunden bereitet. Gewiß und sicher sind für diese Partei — ein Mischmasch von National-Liberalen, SeceSSIONisten und Fortschrittlern — nur die zwei Wahlkreise Hof und Bayreuth. Mit ziemlicher Sicherheit kann demnach schon heute gesagt werden, daß von den 42 Reichstagsmandaten, welche das diesseitige Bayern (ohne die Rheinpfalz) zu vergeben hat, mindestens 33 der katholischen Partei und eines den Socialdemokraten zu fallen. In den Rest werden sich die Conservativen und die verschiedenen Schattirungen der Liberalen — Freiconservative, Reichspartei, Gruppe Schauf, National-Liberale, SeceSSIONisten, Gruppe Böwe, Fortschrittspartei und Volkspartei — theilen müssen.

— In Regensburg ist von patriotischer Seite, nachdem der langjährige Vertreter des Wahlkreises im Reichstag, Herr Brühl, auf das Mandat verzichtet hat, Frhr. v. Gruben als Candidat aufgestellt worden. — Die Landshuter „Liberalen“ haben gänzlich die Courage verloren und proklamiren „völlige Wahlenthaltung“.

— Im Wahlkreise Rosenheim sind von den Bayerisch-Patriotischen Hr. Papier-

fabrikant Fichtner von Gmund, und von den National-Liberalen Hr. Papierstofffabrikant Hagen in Gmund als Reichstagskandidaten aufgestellt worden. Wenn bei dieser ominösen Papier-Candidatur nur nicht die Wähler „papierlt“ werden!

Preußen. Der Fürstbischof von Breslau, Herr Dr. Förster, welcher von den preussischen Gewalthabern abgesetzt wurde und seitdem auf Schloß Johannisberg (in Oesterreich) lebte, ist am 20. Oktober, 82 Jahre alt, an Lungenlähmung gestorben.

Rußland. In der Stadt Kremerek, (Gouvernement Wolinsk,) wird vor einer Abtheilung des Kreisgerichts von Zugl mit Zuziehung der Geschworenen am 28. Okt. der Fall der Ermordung des zum Christenthum übergetretenen 16jährigen jüdischen Knaben Abraham Schindler durch fanatische Juden zur Verhandlung kommen. Der Knabe war ein Neffe des einflußreichen Rabbiners Bärensohn, welcher einen solchen Abfall vom Glauben seiner Väter als eine Schmach betrachtete und den Tod des Knaben beschloß. Am 20. April 1879 wurde derselbe erbroffelt in einem Sumpfe gefunden. Die Untersuchung ergab, daß 6 Juden sich an dem Morde theilhaftig hatten; der Hauptschuldige, der Oheim des Ermordeten, wurde von dem Staatsanwalt gegen Bürgschaft aus seiner Haft entlassen und ist seitdem verschwunden.

Was gibt es Neues?

(Der Oktoberfest = Glückshafen.)

Das schlechte Oktoberfestwetter beeinträchtigte heuer auch den Glückshafen. Während in früheren Jahren immer 231,000—238,000 Boose abgesetzt wurden, betrug die Zahl der heuer verkauften Boose nur 186,200, welche 37,268 M. als Einnahme ergaben. Nach Abzug der Ausgaben für Gewinne, Regie etc. verblieb eine Rein-Einnahme von 7275 M. zu Gunsten der Armenpflege.

(Unglück durch eine Petroleumlampe.) Am Mittwoch Abend wurde in einer Wohnung an der Westendstraße von einem 1½-jährigen Kinde eine Petroleumlampe umgeworfen, welche sofort zerbrach und die Kleidung des Kindes in Brand setzte. Die im nämlichen Zimmer befindliche Mutter gerieth bei dem Bemühen, das Feuer zu löschen, selbst in Brand und konnte zwar das Kind noch retten, erlitt aber selbst so schwere Verletzungen, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

(Selbstmord.) Eine in der Schwantalerstraße bedienstete Köchin öffnete vorgestern die Afern und verstarb auf Transporte in das Krankenhaus.

(Unglücksfälle.) In der Papieran der Dreimühlenstraße wurde vorgestern beschäftigter junger Bursche bei dem dortigen Aufzuge am Kopfe verletzt und starb alsbald nach der Bringung in das Krankenhaus. — Ein Krauß'schen Eisengießerer-Filiale-Eling bediensteter Gleßer wurde ds 2